

Aus Sachsen, Westfalen und Flandern gar,
Aus Holland und Seeland eilt Schar auf Schar,
An Köpfen sind's vierzigtausend.
Es führt der Brabanter Herzog sie an;
Er rückt auf breiter Bahn heran,
Wie ein Föhn verheerend und brausend.

Es harret ruhig der Stedinger Heer,
Dem vierfach der Feind überlegen;
Zu heldenmütiger Gegenwehr
Sie sehen der Schlacht entgegen.
Geordnet stehn sie im mächt'gen Keil,
Drei tapferen Männern vertrauend ihr Heil.
Als Führern im Kampfesreigen;
Vornan Herr Tammo von Huntorp steht,
Da drüben Volko von Bardenfleth,
Und dort wird man Detmar Euch zeigen.

Mit Dir sei Gott, Du wack're Schar!
Dich wolle der Herr beschirmen,
Wenn sich des Untergangs Gefahr
Will überwält'gend türmen.
Ich muß zu Deinem Gegner zieh'n;
Dort schau ich die Meinen, dort muß ich hin,
Zu Heinrich, dem mutigen Grafen.
Es spornt ihn verzehrender Rache Grimm,
Da Cure Mannen den Bruder ihm
Ersthlugen, den gestern sie trafen.

Bei Altenesch will Schwertes Blut
Den Durst nach Blut heute dämpfen;
Die Glaubenswahn, dort Todesmut,
Das giebt ein grimmes Kämpfen.
Es stehen die Mönche von ferne bang,
Mit heißem Gebet und düsterem Sang
Des Kreuzes Sieg zu erslehen;